



## Jugendredaktionstreffen in Russland

### Jugendliche geben Einblicke in ihre unterschiedlichen Lebenswelten

Nach der ersten Ausgabe der deutsch-russischen Jugendzeitschrift PRISMA traf sich die junge Redaktion im russischen Bryansk, um ihr bilaterales Magazin weiterzuentwickeln. PRISMA ist das Ergebnis eines deutsch-russischen Projekts des Paritätischen Jugendwerks, Jugendverband des Paritätischen Niedersachsen, in Kooperation mit den Vereinen Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe Achim und Spätaussiedler & Deutsche Rückwanderer Hameln sowie den Russischen Kooperationspartnern Verein für Internationale Initiativen Bryansk, dem Zentrum für Kinder- und Jugendtourismus der Stadt Bryansk und dem Gymnasium Nr. 1 Bryansk. Das Projekt wird gefördert durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch.

Die Jugendlichen im Alter zwischen 14 bis 21 Jahren aus Niedersachsen und der Region Bryansk stel-

len in der selbst gestalteten Zeitschrift die von ihnen gewählten Themen zweisprachig vor. In einer bunten Mischung berichten Sie aus ihrem Leben, von persönlichen Erfahrungen oder gesellschaftspolitischen Anschauungen und geben sich damit gegenseitig und den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die unterschiedlichen Lebenswelten junger Menschen in Russland und Deutschland.

Während die bilaterale Zusammenarbeit an der ersten Ausgabe von PRISMA „nur“ virtuell unter Nutzung des Internets stattfand, lernten die jungen Autorinnen und Autoren sich im Februar dieses Jahres auf einem ersten Redaktionsseminar in Russland persönlich kennen und stimmten dort gemeinsam Vorbereitung, Inhalte und Gestaltung weiterer Ausgaben ab. Bei einem zweiten Treffen im Oktober in Deutschland wollen die Redak-

teure das Projekt gemeinsam weiterentwickeln. Die erste Begegnung im fernen Russland war für die Jugendlichen spannend und eindrucksvoll. Ihre Erfahrungen fließen auch in die Inhalte der nächsten Ausgabe ein, die für September geplant ist.

**Eiskälte, herzliche Gastfreundschaft und russische Kultur.** Nach etwa drei Stunden Flug von Hamburg nach Moskau-Domodowo, einer kurzen Sightseeing Tour im eiskalten Moskau und sechs Stunden „Safari“ auf russischen Straßen war es früher Morgen und wir endlich in unseren Betten. Wir befanden uns in einem Jugendcenter mit Toilette, Dusche, einer etwas furchteinflößenden, ausschließlich russisch sprechenden „Hausmutter“, Zentralheizung und warmen Wasser sowie Strom, Steckdosen und Fernseher in unterschiedlichster Kombination.

Gleich am ersten Tag führte man uns durch das Gebäude, erzählte seine Geschichte und erklärte, dass es auch als Jugendherberge, Touristenzentrum, eine Art Vorschule, Ausgangspunkt für Sommercamps und vieles mehr fungierte. In jedem Gebäude, egal ob Schule, Universität oder anderer öffentlichen Einrichtung, empfing man uns auf dieselbe herzliche, aber sehr förmliche Art und Weise.

Im Verlauf der Woche trafen sich neue und alte Mitglieder der russischen Redaktionen. Wir reflektierten unsere erste Ausgabe der PRISMA, besprachen Verbesserungsvorschläge, die Projektperspektiven und konkrete Vorschläge für die nächste Ausgabe; vor allem aber lernten wir uns kennen. Und

wir lernten nicht nur unsere neuen russischen Freunde kennen, sondern auch russische Eigenheiten, russisches Essen, öffentliche Toiletten, Zentimeter dicke Eisschichten auf Straßen, Marschrutkas, russische Schulen (in welchen wir auch in den Unterricht testen konnten) und die russische Gastfreundschaft. Als Abschluss versammelten sich alle zusammen in Iskorka, einem Ferienlager in traumhafter russischer Märchenwinterlandschaft. Dort, in kniehohem Schnee, bestand das Programm neben Ideenaustausch bezüglich der nächsten PRISMA Ausgabe, aus gemeinsamen Outdooraktivitäten, abendlichen Lagerfeuern und Disko, aus Sauna und natürlich viel gemeinsamer Zeit. Die Abreise aus Iskorka war für uns deutsche auch schon fast die

Abreise aus Russland. Nach letzten Souvenirbesorgungen und Kofferpacken ging es noch am selben Abend wieder auf eine abenteuerliche Reise mit Reifenpanne in der Einöde, über Moskau nach Zürich und von dort, müde aber glücklich, nach Hamburg und schließlich in Richtung eigenes Bett.

Vom 2. bis 8. Februar 2009 verlebten wir eine schöne und erlebnisreiche Zeit im bis dato für uns fremden Russland. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung, wenn die russischen Redakteure in Deutschland zu Besuch sind.

NAMEN



Gemeinsame Aktivitäten: Tauziehen im Schnee